

II-10025 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr 498613

1990 -02- 07

ANFRAGE

der Abgeordneten Pilz und Freunde
an den Bundesminister für Justiz
betreffend strafrechtliche Verfahren zur MVA-Flötzersteig

Im Jahre 1963 wurde trotz großer Proteste der zuständigen Primärärzte der vier umliegenden Krankenhäuser die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig errichtet. Seit damals kam es pausenlos zu Anrainerbeschwerden wegen starker Geruchsbelästigung, ätzender und beißender Abgase und Schmutzpartikeln, die von der Anlage ausgingen. Die Anlage hat die traurige Berühmtheit, die giftigste von ganz Mitteleuropa zu sein. Der Toxikologe Univ.Prof. Dr. Wassermann meinte in einer Argumente-Sendung im Jahre 1984, daß die Anlage binnen 24 Stunden wegen akuter Gemeingefahr geschlossen werden müßte.

Seither wurde lediglich eine Rauchgaswäsche eingebaut, sodaß weiterhin die Geruchs- und Staubbelastung besteht. Vor allem ist eine Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung infolge des hohen Dioxinausstoßes (17,6fache des LRG-K-Grenzwertes) nach wie vor gegeben.

Die von der Müllverbrennungsanlage in ihrer Gesundheit bedrohten Bürger und Bürgerinnen der Stadt Wien sahen sich infolgedessen gezwungen, diesen Sachverhalt der Staatsanwaltschaft zur Kenntnis zu bringen. Im Detail sind den unterfertigten Abgeordneten folgende Anzeigen bekannt:

1. Strafanzeige vom 18.2.1988

eingereicht von Mitgliedern der Bürgerinitiative Flötzersteig und grünen Abgeordneten wegen vorsätzlicher bzw. fahrlässiger Gemeingefährdung und Beeinträchtigung der Umwelt infolge unrechtmäßigen Betriebs der MVA Flötzersteig, der Deponie Rautenweg und des unrechtmäßigen Abtransportes der Verbrennungsrückstände gegen unbekannt
Aktenzahl Staatsanwaltschaft Wien nach eigenen Informationen: 27BST70848/87

2. Strafanzeige vom Frühjahr 1988

eingereicht von Global 2000
wegen: wie oben unter 1
infolge: wie oben unter 1
gegen Stadtrat Hatzl

3. Strafanzeige vom Mai 1989**eingereicht von Greenpeace****wegen: wie oben unter 1****infolge der unsachgemäßen Lagerung des hochgiftigen Filterkuchens in einer teilweise offenen Lagerhalle der ÖBB
gegen unbekannt****4. Strafanzeige vom 22. Mai 1989****Ergänzung zur 1. Strafanzeige**

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Justiz folgende

ANFRAGE:

- 1. Welche Anzeigen und Sachverhaltsdarstellungen in Zusammenhang mit der MVA Flötzersteig, dem Transport und der Lagerung der Verbrennungsrückstände und dem Betrieb der Deponie Rautenweg wurden insgesamt bei der Staatsanwaltschaft wann und von wem eingereicht?
Insbesondere wurden Arbeitsunfälle im Betrieb der MVA Flötzersteig bei Abtransport, bei Lagerung der Verbrennungsrückstände und bei Betrieb der Deponie Rautenweg von Seiten einer Krankenanstalt oder eines Arztes sowie des Arbeitsinspektors zur Anzeige gebracht?**
- 2. Welche Schritte wurden aufgrund dieser Anzeigen und Sachverhaltsdarstellungen von der Staatsanwaltschaft und den Untersuchungsrichtern wann unternommen?**
- 3. In welchem Stadium befinden sich die Verfahren zur Zeit?**